

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

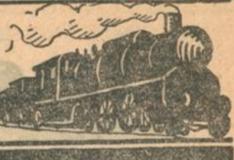
**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925**

158 (3.4.1925) Wintersport und Reise



# WINTERSPORT UND REISE



Freitag, 3. April 1925.

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Nr. 14.

## Eine Wahlfahrt auf Schneeschuhen.

Von  
Luffro, A. S. G. A.

Daß Wahlen an Sonntagen sein müssen! Zumal im Winter ist das für einen unentwegten Skifahrer äußerst störend. Aber es gibt ja Wahlschneehäute, mit denen man überall wählen kann. Das ist gut. Denn ohne die mühte man in der Stadt bleiben, wenn man als braver Staatsbürger wählen will. Also den Schein besorgt und am Samstag mittags mit einem Kameraden los! Bei leichtem Schneefall und Nebel geht den wohlbesten Weg zur Grinde hinauf. Im Hüttele ist sonst niemand. Semesterferien, die Wahl und bei manchem auch Examenarbeiten mögen die Kameraden abhalten zu kommen. Bald praxelt das Feuer im Herd und es wird gemütlich. Draußen schneit noch immer weiter. Noch ein Blaueisfingerring bei der Pfeife, und es geht in die Betten. Ach, so gut wie da oben schläft man doch nirgends.

Am Sonntag morgen liegt ein feiner Pulverschnee, der Himmel ist nur leicht überzogen und die Windstöße herrlich. Ein herrlicher Tag steht bevor! Nach wird der Kaffee gekocht, gefrühstückt, die Hütte geäubert, noch etwas Solarium gemacht (Ordnung muß sein!) und dann geht zunächst rüber zum Übungswiese. Das wird zunächst mal abgefahren; Telemark, Stemmchristiania und Duerpränge gehen wie geschmiert. Dann noch ein Bißchen an den Seilbahnen.

Nachdem auch der „abgegrast“ ist, entschließt sich mein Kamerad zu einer Fahrt nach einem Kurhaus, wo ihn Verwandte erwarten, ich rüfte zur „Wahlfahrt“. Zunächst geht die Sprunghügelbahn am Döberstein in munteren Umkleekabinen hinunter, dann wieder zum Hundsrücken hinauf. Die Sonne bricht jetzt heftig durchs Gewölk und der Schnee glitzert wie Silbergeschmeide. Hernach flimmern im Wald einzelne Sonnenstrahlen durch die Tannen. Und nun beginnt über die Baumkronen eine himmlische Fahrt. Ich bin allein in der laulichen Stille, brauche auf niemand zu warten, bin der Herr über Raum und Zeit, und in dem herrlichen Schnee läuft jeder Schwung wie von selbst. Ich schreie zwischen Tannen hindurch, halte mit rauchem Schwung, daß der Schnee fliehet, um die prächtigen Wälder ins Hundsbachtal und hinüber zum Wiberfessel zu gehen, dann geht es wieder aufwärts oder eben. Bald folgt neue herrliche Abfahrt. Kurz vor Hundsbach wird der Schnee schlechter, aber bis zur Kapelle ist noch immer gute Bahn. Am Schulhaus idyllisch die Ski ab und frage nach dem Wäldchen. Man weist mich in den oberen Stock. Die würdigen Gemeindevorsteher von Hundsbach waren einigermassen erstaunt, als da so einfach ein Skifahrer hereinsteuerte und zur Wahlurne kam. Bald sind die Formalitäten erledigt, der Bürgerpflicht ist genügt.

Auf der Straße, die freilich von der Sonne stark durchschienen Schnee trägt, geht es zum Kurhaus Hundsbach-Wiberach. Der Himmel hat sich wieder überzogen, es wird wärmer, der Pulverschnee geht in Firn über. Tut nichts, wofür habe ich denn immer allerlei Steigwachsarten dabei? Ich feige hinauf zur „Gangen Grinde“, dann gehts zum „Balagänger“. Nun beginnt der steile Aufstieg zur „Meinen Grinde“. Aber Steigwachs und eine vernünftige angelegte Spur helfen schon hinan. Ich komme am „Felsenunterhand“ vorbei, einer mächtigen Sandsteinplatte, die phantastisch auf Blöcke gelagert ist und eine natürliche Höhle bildet. Bald ist die Höhe erreicht und der Blick zur Grinde wird frei. Ich finde von keiner Stelle meinen Berg so schön und den Wiberfesselabfahrt so

majestätisch wie von diesem Punkt aus. Die Wälder sieht sich wie ein riesiger Balkon am Rücken entlang, darüber lugt der alte Turm empor. Der Abstieg ist verflucht, sie und da ein Fels oder eine Tanne. Ich beneide die „Brettelchupfer“, die von ihrer Hütte aus immer diesen Blick genießen können.

Ueber Dreifürstentum und Grinderücken gelangte ich zurück zur heimischen Hütte, wo ich mir noch eine kurze Rastpause gönne. Dann werden die Kisten mit ihren schweren Eisenriegeln u. Sicherheitsvorrichtungen geschlossen, und talabwärts gehts. Nochmals folgt eine prächtige Abfahrt bis zum Immenstein, dann muß es leider auf Schusters Rappen weitergehen. Aber schön war's. Die Wahlfahrt war eine Wahlfahrt zur winterlichen Schönheit der geliebten heimischen Berge.

## Allgemeine Mitteilungen.

### Der Fremdenverkehr in Baden 1924

ergibt nach den bisherigen Erhebungen des Badischen Verkehrsverbandes folgende Besucherzahlen: Baden-Baden 69 421, Badenweiler 9080, Bad Dürheim 7433 und 240 Paffanten, Treisbach ca. 40 000, davon ca. 30 000 Festspielbesucher, Donaueschingen 22 667, Freiburg 111 524, Gutach (Ami Wolfach) etwa 650, Heidesberg 125 978, Derrental (Wtba.) 7963, Dintergarten 7446, Hornberg 4223, Karlsruher 94 500 Königfeld vom 1. April bis 30. November 3583, Konstantz 90 784, Mannheim 129 227, Neustadt i. S. 5948, Pfersburg vom 7. September bis 31. Dezember 9673, Bad Peterstal 2900 (geschätzt), St. Blasien 7123, St. Margen 2500—3000 (geschätzt), Tritsee 5480, Todmooß 2126 ohne Paffanten, Triberg vom 15. Mai bis 1. Oktober 9422, Schönwald 10 000—12 000 (geschätzt), Willingen (nur Waldhotel) 807, Wertheim 36 900, Wolfach vom 1. Juli bis 15. September 1067.

Gegenüber dem Jahre 1923 ist fast allgemein eine Zunahme der Besucherzahlen festzustellen, während die Zahl der Aufenthaltstage jedoch eine verhältnismäßig nicht unbedeutende Verminderung erfahren hat. Diese Abnahme der Aufenthaltstage der einzelnen Besucher dürfte hauptsächlich der ungünstigen Witterung im vergangenen Sommer und der allgemeinen Geldknappheit zuzuschreiben sein. In wirtschaftlicher Hinsicht fällt diese wenig erfreuliche Gestaltung des Fremdenverkehrs umso mehr ins Gewicht, als der Besuch aus dem Ausland nur gering war und auch der Verkehr nach den Winterkurorten und Sportplätzen der umfrieblenden Schneeverhältnisse wegen sich nicht so entwickeln konnte und daher keinen Ausgleich bringen vermochte. D. S.

**Filmaufnahmen der Reichsbahndirektion Karlsruhe.** Wie zuvor auf der Schwarzwaldbahn, so fanden in der vergangenen Woche auch auf der Höllethalbahn im Auftrag der Reichsbahndirektion Karlsruhe Filmaufnahmen statt, die zu einem großen Werkstoff für den Schwarzwald bestimmt sind, der auf der deutschen Verkehrsanstalt in München im März ds. J. aufgeführt wird. Zunächst waren die Filmaufnahmen dem Sportbetrieb an verschie-

denen Bahnhöfen der Schwarzwald- und der Höllethalbahn gewidmet, worauf dann eine Reihe von Landschaftsaufnahmen erfolgte, die ebenfalls auch sportliche Veranstaltungen zeigten. Der Film hat den Zweck, die landschaftlichen Schönheiten der Gebirgsbahnen des Schwarzwaldes zu zeigen. Er wird unter dem Namen „Vom Rhein über den Schwarzwald zum Bodensee“ auf der Münchener Verkehrsausstellung vorgeführt werden, wozu gleich ein Kleinretel des Schwarzwaldes ausgestellt werden soll. Der Film wird dann später auch in den Kinos des In- und Auslandes zur Vorführung kommen.

**Die Schwanner Warte.** Eine für alle Natur- und Wanderfreunde wenig erfreuliche Meldung bringt eine Anzeige des Bezirksvereins Neuenbürg des Württ. Schwarzwaldvereins. Hiernach wird das bisherige Gerüst auf der Schwanner Warte, das wegen seiner prächtigen Aussicht auf Pfinggau, Kraichgau bis Dudenwald und Pfälzer Berge von Touristen viel besucht wurde, auf Abbruch verkauft, da dem Verein die Mittel zur Unterhaltung und dringenden nötigen Erneuerung fehlen. Im nahegelegenen Schwann, das seinerzeit den Platz und das Holz zur Verfügung stellte, hat jetzt eine Bewegung zur Herstellung einer neuen Aussichtswarte eingesetzt.

**Hastet die Reisegepäckversicherung für Handgepäck?** Eine Verkehrsentscheidung von großer Bedeutung hat neuerdings das Oberlandesgericht Hamburg gefällt. Ein Reisender hatte auf einer Zwischenstation das von ihm besetzte Abteil, in dem er in der üblichen Weise auch sein Handgepäck untergebracht hatte, auf kurze Zeit verlassen, um bei seiner Rückkehr die Entdeckung zu machen, daß das Gepäck gestohlen war. Da er versichert war, machte er seine Ansprüche bei der betreffenden Reisegepäckversicherung geltend, hatte damit aber kein Glück. Denn seine Ansprüche wurden abgelehnt mit der Begründung, daß er sich einer großen Fahrlässigkeit schuldig gemacht habe, weil er das Gepäck beim Verlassen des Abteils ohne Aufsicht gelassen habe. Das Gericht war indes anderer Meinung. Es führte in seinen Entscheidungsgründen u. a. aus, daß der Reisende, als er das Abteil verließ, die erforderliche Sorgfalt in keiner Weise außer acht gelassen habe. Es könne ihm nicht zugemutet werden, daß er sein Handgepäck mit sich nehme, wenn er, etwa um eine Erfrischung einzunehmen, das Abteil auf kurze Zeit verlasse. Gerade gegen derartige unvermeidliche Gefahren auf der Reise werde ja die Reiseversicherung genommen, die ihren Zweck versehen würde, wenn sie nicht Platz griffe, sobald der Reisende sich einmal von seinem Gepäck entfernte, das ordnungsgemäß im Abteil verwahrt wäre. Demgemäß ist die betreffende Versicherungs-Gesellschaft verurteilt worden, den Schaden zu ersetzen.

**Eisenach.** Nachdem im vorigen Jahre die Fremdensteuer in der Wartburgstadt Eisenach bereits auf 10 Prozent ermäßigt war, ist sie nunmehr vollständig gefallen. Dadurch ist eine nicht unbedeutliche Verbilligung des Aufenthaltes eingetreten. Die Verbilligung der Fremdensteuer kam gerade noch rechtzeitig, um den in der Regel recht starken Osterverkehr nicht zu

hemmen. Kurtaxe wird erst im Mai erhoben und zwar vom fünften Tage ab. Auskünfte über Hotel- und Pensionspreise gibt das Städtische Verkehrs-Bureau.

## Alpine Nachrichten.

Bergsteiger, die Ostern den Alpen einen Besuch abstatten wollen, finden dort folgende über die Feiertage bewirtschafteten Schutzhütten: das Eduard Propst-Daus am Nebelhorn bei Oberstdorf, Wiesbadener Hütte und Madlenerhaus in der Silvretta, Mittelhaus auf dem Sonnfeld (bei günstigen Verhältnissen), Valerierhaus am Naffeld, Branner Hütte am Stoderzinken, Simonhütte am Hallstätter Gletscher, Aufriahütte auf der Dachsteinflanke, Wamelschütte am Großen Golansteiger, Guttenerhaus im Fetscher, Rudolfshütte in der Granatspitzgruppe, v. Stahl-Daus auf dem Torrener Joch, Kärntnerhütte im Oberjuch, Kaurischer Hütte am Alpejoch bei St. Anton am Arlberg, Freiburger Hütte bei Kaltenbrunn-Borarlberg. Das Zeppezauerhaus auf dem Untersberg wird, entsprechende Verhältnisse vorausgesetzt, vom Karismstag ab bis Ostermontag durch eine Aufstiegs-mannschaft geöffnet gehalten.

## Literatur.

**Neuestes über die bisherigen und die künftige Mount-Everest-Expedition** teilt — nach mündlichen Berichten von G. J. Finch — der bekannte alpine Schriftsteller W. Schmidlung im neuesten Heft der illustrierten Halbmonatsschrift „Der Alpenfreund“ mit. Nicht minder fesselnd ist Jos. Steinlehnners Schilderung „Der Berg des Schneegottes“, die tiefe Einblicke in die Seele der ostafrikanischen Neger gewährt. Neben Mount-Everest und Kilimandscharo sind aber auch die heimischen Berge in Wort und Bild reichlich berücksichtigt; Altfahrten im westlichen Stubaui und eine kühne Skifahrt aufs Große Haushorn sind namentlich für den Dichtertouristen interessant. Hauptreferent Dr. Anton Huber schreibt über Temperaturmessung und Gefühl; die Winterport-Novelle „Stages Ende“ findet einen erschütternden Schluß. Die „Mundschau“ ist wieder reich an wichtigen Mitteilungen. Ein farbiges Umschlagbild von E. Penel und ein stimmungsvolles Kunstblatt verleihen dem Heft noch besonderen Wert. So ist auch dieses Heft des „Alpenfreundes“ wieder eine Freude für jeden Liebhaber der Natur und ihrer Berge.

**Der Volksreisefund.** Viele schon werden von diesem Bunde gehört oder gelesen haben, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Rat und Auskunft in allen Fragen des Reisewesens zu erteilen, gute und preiswerte Erholungsgelegenheiten auf dem Lande — sei es im Gebirge oder an der See — ausfindig und seinen Mitgliedern zugänglich zu machen. Quartiere nachzuweisen, Reise- und Wanderpläne auszuarbeiten usw. Der Bund leistet dies alles auf eine gemeinnützige, jeden privaten Gewinn ausschaltende Weise. Er zählt viele Mitglieder in allen Gebenden des Reiches und hat an mehreren großen Orten bereits Zweigvereine, die in der gleichen Weise arbeiten. Wir können hier nicht näher auf das eingehen, was der Bund bereits im ersten Jahre seines Bestehens geleistet hat, und auch nicht auf die weiteren Punkte seines Programms: Veranstaltung von Gesellschaftsreisen (in diesem Jahre nach Rom, ins Rheinland usw.), Verichtung erholungsbedürftiger Kinder usw. Wir verweisen auf das schon erschienene neueste Blatt der Bundeszeitschrift, das eine Fülle guter Anregungen für alle Reiselustigen enthält und das auf Wunsch von der Geschäftsstelle des Bundes, Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 41, geliefert wird.

Konditorei und Café KARL KAISER vormals A. NEU  
Telephon 1288 bei der Hauptpost feines Bestellgeschäft

## Frühlingsfahrt an die Adria.

Von  
Dr. Karl Hüter.

Die Soldaten des vergangenen alten Staates pflegten die Wände ihrer Kasernen mit Strichen zu bedecken und alle Abend einen auszufrieden: wieder ein Tag weniger von den drei Jahren des Dienstes, wieder ein Schritt der Freiheit näher! So sah auch ich, Strich für Strich an meinem Wandkalender, sahnde nach kurzen Urlauben, die man schon vor dem Sommer, im März schon, zwischen die Freitage und Diensttage einfüllen konnte, um zu entschließen, und seiner Pflicht als Spaziergänger und Bewunderer des Vido zu genügen, anderthalb Tage, einen Tag lang...

Ich bin nicht in Venedig geboren, mich verknüpfen meine Freunde, keine Geschäfte mit dieser Stadt; aber, wenn ich über die Mestre-Brücke fahre, habe ich ein Herzklöpfen — jedesmal das gleiche dumme Herzklöpfen das den kühnsten Gymnasten vor dem Hause der Angehörigen zugesprochen wird. Und frage, woher es kommt? Gibt es eine vorgeburtliche Seimat? Fern wir idou als Aitalmenschen umher, ehe uns der Mutterhof freiließ? In einem nähehaften Veden irgendwo? Ist in der Fabel vom Storch, die man den kleinen Kindern aufhängt; daß er die Babys aus einem großen Leichfische, ein verlungenes Ur-Gebeten aufbewahrt? Und feden wir an dieser vanden Rückenernung? Jedenfalls mühte dann jeder weite Deutsche mit seiner Südländersucht bei Venedig ans Licht gekommen sein: Sein Verzweifeln! Das Heimatgefühl in der Fremde! Und noch dieses: wenn es nach dem Tod eine Himmelfahrt gibt, dann muß ihre vorletzte Station ungefähr so aussehen wie die trumackige Silhouette des magisch auftauchenden Venedig, der Stadt, die nicht Baumeister nach Baumeister-

plänen, sondern die entsefelte Phantasia der Zeiten idou; die Schwelge der himmlischen Stadt.

O, Vido, o, Aniel der Freude! Es gibt mehrere Abteilungen der Vido-Freude, wie es nicht einen, sondern so viele Vido gibt, als er Dornen schiebt, und dies geht ganz nach Tagen. Manchmal ist man durchaus und fürchterlich demokratisch: will Volk unter Volk sein. Und am Landungsplatz des Dampfers wird an solchen Tagen die Trambahn gewählt mit dem roten Dreieck-Fahndien und der Aufschrift: Bagno popolare. Eine amüante Fahrt um 40 centime mit achterlei Aspekten, ein Bummel durch die ihrer Würde bewachte Straße zum Stabilimento, an Doh-Pyramiden, Büchereien, winkenden Vermouths und Epreffi, Terrassen mit Frauen und violetten Pajama-Männchen vorbei, den Strand hinab, am Kinderhospital vorbei, dessen Garten schon jetzt im März von braunen Leibern wimmelt, und endlich — beim Bagno popolare, wo das goldene Bänder ermüdet verjhuat. Im Volksbad. Das Meer, imaraden der türkisblau, wirft sich über den Strand, die Brandung überläuft in Wogenbreiten deinen Rücken, die Barfenegel schwimmen lateinisch gelb, das Gelehrte ist groß, alles wie im Stabilimento — aber das Meer, die Brandung, die Segel, das Gelehrte sind um 2 Lire billiger: man ist als Fremder Gast der Stadt! Auch mir und dir kommt das „semigratuito“ des Bades — 1 Lira für alle Freuden samt Wäsche und Kabine — zugute. „La aa una paiza“ — pflegt der bagnino die Korputentener neidvoll bemühend zu begrüßen. Er sieht im Wanz das Verhältnis eines großen Reichums, ein Ueberbleibsel ungeheurer Schmaus und Tafeln, während er sein faraes Menu, Polenta mit Sardellen befragt. Er weiß nicht, wie sehr oft so ein Wanklein Zeichen einer Armut ist, Produkt der Schreiberlich-Klaverei, und daß ihn mander von seinen Reichum, seine intime Freundschaft mit der Sonne und dem Meer beneidet, daß bald einer lieber letzter bagnino am Vido wäre

— mitih als Stammgast bei den Premieren der südlichen Sonne als ein Schreiber, der viel tausend Reisen reisen muß, bis er nach der zehntausendsten vielleicht mit zwei, drei Widowochen belohnt wird...

Aber dann hat man wieder seinen vornehmen Tag. Den Tag, wo ein beridend weicher Stranbanzug getragen wird, bedörende weiße Stranbhübe, ein cavello artistico, color cenere, und man mit araziöser Paffigkeit zum Grandhotel bummelt; sich in die Halle legt, die Beine übereinander, den See nimmt, aber so, als ob man dort in den luxuriösen ersten Appartements dominierte. Attitude: Ostar Wilde.

Das mondäne Publikum fährt oft nicht um feinetwillen, sondern um anderer willen, viel weniger sehen als gesehen werden, aber immerhin: es fährt. Denn bei einem der vom italienischen Journalisten und Regisseur Molinari komponierten Strandfeste nicht gewesen sein, von einem Terrassen-Abend mit glühenden Lampions, Barfontensert und Meerbeleuchtung nicht erzählen können, Novescallis, des berühmten italienischen Kuffenmalers, modernste Bilder im Exzellor nicht gesehen, bei den Saturalien keine feudale Befanntschaft mit einem römischen Martheje gemacht haben, gilt in der Welt, in der man sich nicht langweilt, als Niveau-Mangel: man wird nicht voll genommen, eine Ehrenminderung, die die alten römischen Juristen eine nota levis maculae nannten.

Einmal war ich in Cattolica, ein seibengelber Strand, die Erde liegt kilometerlang wie Goldstaub, ich hielt es zehn Tage aus und schmausete bei einer guten, nun auch schon toten Wirtin das läglige pollo. Eines Morgens brannte ich durch. Riez Goldstaub und pollo hinter mir, fuhr, fuhr, nach Forli, nach Ravenna, lieb die göttliche Pineta, Theodorichs Grabmal hinter mir... weiter, weiter! — fuhr hinter einer Schmitz her, die wie ein Amokläufer ganz irr, einem unbekanntem Ziel zurrante. Welchem?

Als ich die Assunta in der Frari-Kirche sah, wußte ichs. Hier wollte meine Sehnsucht. Zur Assunta. Und das gehört zum Geheimnis des Vido. Daß hinter ihm ein köstlicher Schrein von Denk- und Sehenwürdigkeiten, Kunstbesitz und Schönheit ruht. Daß eine Viertelstunde von der heppengraunigen Düne die Herrlichkeit einer Welt, der Marcusplatz, der schönste Saal Europas aufsteht. Daß ich von der Einamkeit des Strandes zur Marcuskirche flüchten und nachdenken kann, wer sie richtiger sah: Victor Schin, Hippolyt Taine, Rolf Schott oder Franz Werfel; daß ich abends schlichtlich zu Macero Preite und einer Beethoven-Sinfonie flüchten kann, und daß ich dieses Vergnügen der Nacht von Genuß zu Genuß mit einer Vaporetto-Fahrt verbinde, die selbst ein Vergnügen, mich ins Vidovergügen zurückträgt, das dann am Abend in zehntausend Glühbirnen aufstammt und Chez vous heißt...

Im Vaporetto tritt man mir auf meine neuen Schuhe, immer steht ein Kind gerade auf den Spitzen meiner neuen Lackschuhe, Mütter freilich vergebens nach dem Kind, das nicht weggeht, entschuldigen sich, immer ruft der Bootführer in den Nachhinterraum herunter sein einfüntiges: avanti... adagio... dietro... aber immer umweht mich der Wind der Lagune, ein magischer Atem, der ausgeht von fernen Gebirgen, nahem Wasser, von der Geschichte einer Schönheit, das Lied einer beispiellosen Stadt, der Stadt der Freude. Und ich erirage das Kind auf den Schuhen.

Venedig und sein Vido —! Die Stadt der Freude verheißt die Kunst des Gaste-Behandlungs wie eine erfahrene, alte Martheje: sie legt Wert auf unire Gesellschaft, drängt sich aber nicht auf. Wenn es in meinem Salon zu viel wird, den ichid ich zur Erholung hinaus auf die Veranda der Einamkeit, eine Einamkeit mit Gesellschaft, ganz nach Wunsch, mit Meerblau, Mond und Gestirnen und ausgezeichnete Bedienung: meinen Vido!

# Das Haus des Herrn

zeigt in seinen Schaufenstern  
den EINGANG von

## Frühjahrs-Neuheiten

zu folgenden Preislagen:

- |   |             |  |                        |
|---|-------------|--|------------------------|
| 1. <b>Frühjahrs-Anzüge</b> in ausgesuchten Mustern wie Gaborin, Covercoat, Kammgarne, 125.- 95.- 85.- | <b>75.-</b> | 5. <b>Frühjahrs Anzüge</b> in solider Ausführung und ebensolcher Verarbeitung . . .                              | <b>58.-</b>            |
| 2. <b>Frühjahrs-Anzüge</b> der solide und elegante Straßenanzug . . . . .                             | <b>85.-</b> | 6. <b>Straßen-Anzüge</b> Strapazierware 43.- 38.-  | <b>29<sup>50</sup></b> |
| 3. <b>Frühjahrs-Anzüge</b> das Gebrauchsstück in feiner Verarbeitung . . . . .                        | <b>75.-</b> | 7. <b>Frühjahrs-Mäntel</b> Schläpfer, Sportpaletots, 2 reihig, auf Taille, 75.- 65.- 58.- 45.-                   | <b>35.-</b>            |
| 4. <b>Frühjahrs-Anzüge</b> der Anzug für den täglichen Bedarf . . . . .                               | <b>65.-</b> | 8. <b>Beder-Bekleidung</b> Jacken schwarz Jacken braun für jeden Beruf in tadelloser Ausführung 110.- 105.- 95.- | <b>48.- 68.-</b>       |



Confektionshaus

# HIRSCHEN

Kaiserstrasse  
Ecke Kronenstrasse

### Mabeco-Motorräder 2,3/11 PS

beste deutsche Hochleistungsmaschine  
**Sieger der Deutschlandfahrt**  
Sport- und Tourenmodell / Rassistige Bauart  
Dreiganggetriebe / Ruhiger Gang  
Liegt gut selbst auf der schlechtesten Straße, da Schwerpunkt tief gelagert.  
Motorstelle aus Chromnickelstahl und anderem hochwertigem Material.  
Präzisionsarbeit der „Siemens-Halske“-Werke, Berlin-Siemensstadt.  
Lieferbar sofort Generalvertretung: Preis: Gmk. 1850.-  
**O. Fischer & Co.** Akademiestraße 32  
Reparaturwerkstätte — Ersatzteile — Zubehör  
Vertreter gesucht!

Für nur 25 Mark Anzahlung!  
bekommen Sie ein solides  
Damen- od. Herrenfahrrad  
Nähmaschine od. Emailherd  
mit Fabrik-Garantie  
Gebrauchte Fahrräder u. Er-  
satzteile, sowie Reparaturen  
sammeln billig  
Die Ware wird bei Abzahlung  
sofort ausbezahlt  
**Fahrrad-Kunzmann**  
Säbingerstraße 44



Empfehle mich  
im Ansehen von Ger-  
renausgaben. Garantiert  
guter Eib. für 25 L.  
Reparaturen bill. Be-  
rechnung.  
Belegstr. 7. Hof.  
**Fahrrad-**  
Reparaturen, Verändere-  
lungen u. Emailieruna.  
übernimmt bei bill. Be-  
rechnung u. Düringer,  
Fronmstr. 18. Daseibst  
lämfl. Erhältl. erhältl.

Kriegstr. 200

Gute  
**Möbel**  
Betten, Polsterwaren  
zu bekannt billigen Preisen  
**E. KARRER & SOHN**  
Laden: Eke Kaiser- u. Dou-  
glasstraße, Hauptpost  
Hauptgeschäft: Kriegstr. 200  
(gl. Ecke Westendstr.)  
Zahlungserleichterung

200 Kriegstr.

### Sport- und Spiel-Sport

I. Karlsruher Boxsport-Verein  
„Friedrichshof“ oberer Saal  
Sonntag, 5. April, abends 8 Uhr

### Grosse Boxkämpfe um die Stadtmeisterschaft

Eintrittspreise: 0.50, 1.00, 2.00, reserviert, Platz 4.00 Mk.  
Vorverkauf: Sporthaus Freundlieb, Sporthaus Brannath.



**F. C. Phönix**  
Phönix-Alemannia!  
Sonntag 5. April 19.25.  
10.30: IV. Mannschaft —  
F. C. Baden III.  
8.00: III. Mannschaft —  
Gaggenau III.  
im Stadion

II. Mannschaft in Pletzhelm  
Abfahrt: 12.15 Hauptbhf.  
4.30: II. Schüler in Mühlb.  
2.00: II. Jun. — V. F. B.  
I. Junioren  
1.30: J. Schüler —  
F. C. Frankonia I. Schül.  
(Stadion).

Morgen, Sonntag, 4. IV.  
abends 8.00 im Klubhaus  
(Stadion), nicht Schrepp,  
(wie ursprünglich bekannt  
gegeben)

**Herren-Abend.**  
Um zahlreiche Beteiligung  
wird gebeten.

### Rad-, Renn- und Touren-Klub Karlsruhe

Sonntag, den 5. April, vormittags 9 Uhr

### Start zum Rennen über 85 Kilometer

Start und Ziel:  
Ecke Moltke- und Hans Thomastrasse.

## 3 Punkte sind es!

**Prima Qualitäten!**  
**Konkurrenzlos billige Preise!**  
**Bequemste Zahlungsweise!**

Unsere seit  
**Jahrzehnten bestehenden Geschäfte**  
in Karlsruhe, Mannheim, Ludwigshafen, Pforz-  
heim, Elberfeld und Saarbrücken zeugen von  
unserer Leistungsfähigkeit und Solvenz  
Bevor Sie kaufen, überzeugen Sie  
sich von unseren konkurrenzlos  
**billig. Preisen u. Qualitätenwaren**

Auf unsere sämtl. Herren-, Damen-, Burschen-  
u. Kinderkonfektion sowie Manufakturwaren  
gewähren wir unserer werten Kundschaft  
**bequemste Ratenzahlung!**

### Carl Storsberg

Kaiserstraße 247, Eingang Leopoldstraße  
am Kaiserplatz Telephone 3686

**Ernst Kratz**  
Waldstr. gegenüber der Hofapotheke  
Rasierklingen  
besten Marken  
Rasierklingen, Messer,  
Schleiferei

**Verein ehem. 114 er**  
Karlsruhe  
**Mitglieder-Versammlung**  
Samstag, den 4. April, abends 8 Uhr, findet nicht  
im „Salmen“ sondern in der „Walhalla“, Augarten-  
straße, statt.  
Der Vorstand.

**Saar-Verein** Ortsgruppe Karlsruhe.  
Samstag abend 8 Uhr  
im Vereinslokal  
**Mitglieder-**  
**versammlung**  
Wichtige Tagesordnung  
Mitglieder bitte voll-  
ständig zu erscheinen.  
Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

**Bad. Schwarzwaldverein**  
Ortsgruppe Karlsruhe.  
Monatsbl. 8  
wolle bei  
Herder,  
Herrenst. 24  
abgeholt  
werden. Wir  
bitten, sich  
dieser klei-  
nen Mühe zu  
Gunsten der  
Vereins-  
kasse zu unterziehen im  
Hinblick auf jene Mitglieder,  
die viel Zeit und Geld auf-  
wenden, um die Belange des  
Vereins zu fördern.

**Bekanntsch. Jung-**  
**leider Dame**  
aus gut. Familie. Gefl.  
Bildofferten unt. Nr.  
4120 ins Tagblattbüro  
erbeten.  
Berufstätige, gebildete  
Dame sucht  
**Anschluss für Sonn-**  
**tagsspaziergänge**  
an bessere Damen, am  
liebst. alleinstell. Frau.  
Angeb. unt. Nr. 4122  
ins Tagblattbüro erbet.

**F.C. Baden**  
F.-A. I. Athl. Sp.-Club Germ.  
Sportfreunde e. V. Karlsruhe  
Lokal: Löwenrachen  
Sportplatz Wildpark  
Freitag, den 3. April  
abends 8 Uhr  
Monats-Versammlung  
im Clubhaus.  
Sonntag, 5. April  
auf unserem Platze:  
10½ Uhr Alte Herren geg.  
Frankonia A. H.  
11½ Uhr II. Mannschaft geg.  
Frankonia II  
3 Uhr  
1. Sp.-Club Pforzheim I  
gegen  
**F. C. Baden I**  
III. Mannschaft 10½ Uhr geg.  
Phönix III. im Stadion  
Abends gemütliches Bes-  
ammensein im Löwen-  
rachen.

**F. C. Mühlburg e. V.**  
Die verehrl. Mitglieder  
werden hiermit nochmals  
auf die morgen **Sonn-**  
**tag, den 4. April,**  
abends 8 Uhr, im oberen  
Saal der „Westendhalle“  
in Mühlburg stattfindende  
**ordentliche**  
**General-Versammlung**  
aufmerksam gemacht und  
ebenso höfl. wie dringend  
gebeten, vollständig zu er-  
scheinen. Der Vorstand.

**Waldlauf-**  
**meisterschaft**  
Start u. Ziel: Engl.-Platz  
Abends 6 Uhr im Vereins-  
haus (Turnplatz) Sieger-  
verkündigung.  
1/2 5 Uhr: **Handball-**  
**wettbewerb** geg. Baden  
(vorher Jugend)  
12/13. April: **Osterturn-**  
**fahrt** Heilbronn-Eber-  
bach. Abfahrt: 4.30 früh.  
Kirchgang in Heilbronn

**Die Sportbeilage**  
des „Karlsruher Tagblattes“ ist in der  
umfassenden Berichterstattung über die  
sportlichen Angelegenheiten unübertroffen